5-0 62.5 ©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Opuscula Zoologica

Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München

Nr. 109 1. November 1969

MUS. COMP. ZOOL. LIBRARY APR 1 1970 HARVARD UNIVERSITY

Eine neue Cerambycide aus Bolivien

(Ins. Coleoptera)

Von **Elli Franz**

In einer Bestimmungssendung der Zoologischen Staatssammlung München fand ich eine Cerambycine, die ich im ersten Augenblick für eine Art der Gattung *Chrysoprasis* hielt. Bei näherem Zusehen erwies sich die Art als neue Gattung und Art.

Neochrysoprasis n. gen.

In Farbe und Gestalt wie eine *Chrysoprasis,* aber in wesentlichen Punkten verschieden. Die Palpen haben zylindrische, nicht dreieckige Endglieder. Der Prothorax ist etwas länger als breit und trägt seitliche Höcker. Das Schildchen ist schmal, lang und spitz auslaufend. Die Gelenkhöhlen der Vorderhüften sind hinten offen, die Vorderhüften kugelig. Die Gelenkhöhlen der Mittelhüften sind offen. Die Beine sind lang, besonders die Hinterbeine, deren Schenkel die Flügeldeckenspitze überragen.

Die neue Gattung dürfte in die Nähe von *Cyphosterna* und *Eriphus* zu stellen sein.

Generotypus:

Neochrysoprasis zajciwi n. sp.

♂ blaugrün mit schwarzem Toment der Oberseite und anliegender silberglänzender Behaarung der Unterseite.

Kopf und Halsschild quer chagriniert, Flügeldecken mit feiner wabenartiger Skulptur.

Der Kopf ist nach vorn verlängert, die Stirn höher als breit, rechtwinklig, vorn gerade abgeschnitten; auf eine glatte Fläche folgen eine Reihe von Punkten. Daran schließt sich eine vorn gebogene, hinten glatte Fläche an, auf die die restliche punktierte Stirn folgt, die in der Mitte eine feine, bis in die Höhe der Augen reichende Längsfurche zeigt. Die Fühlerhöcker sind flach und glatt. Die Augen mittelgroß, der untere Lappen hinten eingebuchtet. Die Mandibeln sind spitz, die Endglieder der Maxillen zylindrisch. Die 11-gliedrigen Fühler sind doppelt so lang wie der Körper. Das erste Glied ist kolbig und trägt innen eine Kante. Das zweite Glied ist kurz, das dritte und vierte gleich lang, aber länger als das erste, die folgenden Glieder werden allmählich länger.

Der Halsschild ist länger als breit, vorn und hinten fein glatt gerandet, an den Seiten von vorn nach hinten bis über die Mitte gerade verbreitert und in einen spitzen Höcker auslaufend, dann bogig eingezogen. Der Hinterrand ist in der Mitte in einem schwachen Bogen vorgezogen.

Die Flügeldecken sind $1^1/_2$mal so lang wie breit, haben gerundete Schultern, sind hinten abgestutzt.

Das Schildchen ist schmal und lang.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

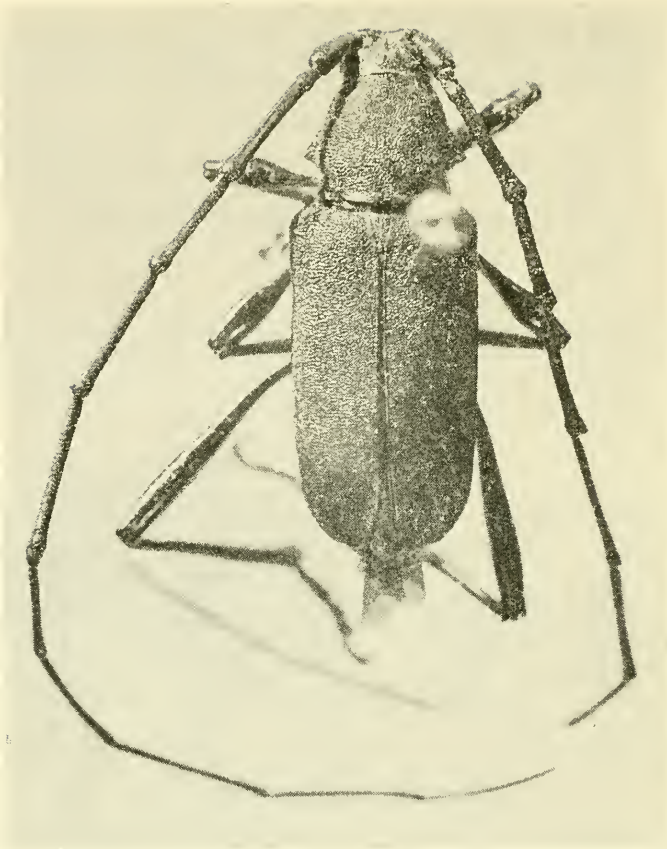

Abb. 1: *Neochrysoprasis zajciwi* n. gen. n. sp. 7:1

Der Fortsatz der Vorderbrust ist gebogen, breit und ohne Höcker, während der Mittelbrustfortsatz einen ganz schwachen Höcker trägt.

Das letzte Bauchsegment ist hinten leicht abgerundet. Die Beine sind lang, besonders die Hinterbeine, die das Körperende weit überragen. Vorder- und Mittelschenkel mit Keule, die besonders am 1. Paar stark ist. Über den ganzen Schenkel ziehen sich unten 2 Längskanten. Die Hinterschenkel sind leicht gebogen und nur mäßig verdickt. Die Hintertarsen sind etwa $^3/_4$ so lang wie die Hinterschienen; das 1. Glied etwas länger als das 2. und 3. zusammen.

Länge: 10 mm.

Fundort: San José de Chiquitos, Bolivien, X. 1926. E. Lindner. D. Chaco-Exp.

Typus und 2 Paratypen in der Zoologischen Staatssammlung München.

1 Paratypus im Natur-Museum Senckenberg.

Die Art ist nach D. Zajciw, Rio de Janeiro, benannt, der die Freundlichkeit hatte, ein Tier zu begutachten, wofür ihm auch an dieser Stelle gedankt sei.

Anschrift der Verfasserin:
Dr. Elli Franz, Naturmuseum und Forschungsinstitut Senckenberg, 6 Frankfurt 1, Senckenberg-Anlage 25.